



# Lautleseverfahren im mehrsprachigen Klassenzimmer

## INFO



In dieser Praxisanregung finden Sie Ideen, wie Sie bekannte Lautleseverfahren zur Förderung der Leseflüssigkeit für eine mehrsprachige Lerngruppe einbinden können. Lautleseverfahren sind ein **wichtiger Baustein in der Förderung der Leseflüssigkeit**. Sie unterstützen Kinder bei der **Entwicklung aller Teilfertigkeiten** der Leseflüssigkeit (**Lesegenauigkeit, Automatisieren des Dekodierens, Lesegeschwindigkeit und Prosodie**). Mittlerweile konnte in vielen Studien die Wirksamkeit von Lautleseverfahren bestätigt werden (Gailberger, 2013; Gailberger, 2021; Rosebrock et al., 2021).

## Welche Lautleseverfahren gibt es?

Ab Klasse 1	Vorlesen
ab 2. Halbjahr Klasse 1	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Chorisches Lesen</li> <li>▪ Hören und Mitlesen</li> </ul>
ab Klasse 2	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lautlesetandems</li> <li>▪ Lesewürfel</li> <li>▪ Vorlesetheater</li> <li>▪ Hörbuchlesen</li> </ul>

(Rosebrock & Nix, 2020; Rosebrock et al., 2021; Gailberger, 2021)



Didaktische  
Verfahren  
Lese-  
förderung

Lautleseverfahren werden nicht nur für einsprachig deutsch aufwachsende Kinder empfohlen, sondern auch für Kinder mit einer anderen L1, da das laute Lesen und insbesondere die Betonung besser geübt werden können. Viele Lautleseverfahren lassen sich auch als kooperatives Lernsetting gestalten, sodass Kinder von Peer-to-Peer-Ansätzen profitieren können.

## Welchem didaktischen Ansatz folgen Lautleseverfahren?

- Wiederholendes Lesen (repeated reading): Training durch Wiederholung
- Beobachtung und Nachahmung (z.B. Chorisches Lesen)
- Kooperatives Lernen: Leseaufgaben gemeinsam bewältigen

## Warum sollte ich Lautleseverfahren anwenden?

Lautleseverfahren fördern alle Aspekte der Leseflüssigkeit: **Automatisierung der Dekodierfähigkeit, Lesegenauigkeit, Lesegeschwindigkeit und Prosodie**. Dabei können besonders Kinder mit einer anderen Herkunftsbzw. Familiensprache die Betonung des Gelesenen üben und durch wiederholendes Lernen verinnerlichen.

Zudem können Lautleseverfahren gut in kooperativen Settings durchgeführt werden, weshalb sie gleichzeitig auch das Miteinander fördern und Kinder sich auf Peer-Ebene unterstützen können. Wichtig ist die didaktische Diversität hinsichtlich der Lautleseverfahren. Beispielsweise sollte nicht ein halbes Jahr lang ausschließlich der Lesewürfel genutzt werden, sondern nach einer umfangreichen Einführungs- und Übungsphase können verschiedene Lautleseverfahren angeboten werden.



Nutzung von  
Peer-Beziehungen



Lesefahr-  
karten



## Wie kann ich die Lautleseverfahren an eine mehrsprachige Lerngruppe anpassen?

In der folgenden Tabelle finden Sie Impulse zur Umsetzung der Lautleseverfahren in mehrsprachigen Lerngruppen.

Lautleseverfahren	Impulse für ein mehrsprachiges Klassenzimmer	Didaktische Hintergründe	Methodenkarte
<b>Chorisches Lesen</b>	<p>(Vor-)Lesegeschwindigkeit anpassen</p> <p>Mehrsprachige Personen einbinden, die auch in anderen Sprachen vorlesen können</p> <p>→ Kinder können dann in ihren Herkunft- bzw. Familiensprachen in Kleingruppen zusammen lesen</p>	Beobachtung und Nachahmung	  <p>Chorisches Lesen</p>
<b>Lautlesetandem</b>	<p>Ein Team aus einem Kind mit gut ausgeprägten Deutschkenntnissen und einem noch lernenden Kind.</p> <p>Ein Text sollte vom Lesetandem mehrfach gelesen werden, um über das Konzept des „repeated readings“ Lesefertigkeiten zu sichern.</p> <p>Es bietet sich an, zur Abwechslung bei Kindern, die in ihrer Herkunft- bzw. Familiensprache literalisiert sind, auch Texte in der L1 anzubieten. Dies kann sich positiv auf die Lesemotivation auswirken.</p>	<p>Beobachtung und Nachahmung</p> <p>Wiederholung</p>	  <p>Lautlesetandem</p>
<b>Würfellesen</b>	<p>Gemeinsam können unklare Wörter geklärt werden.</p> <p>Eventuell können mehrsprachige Kinder auch ihre eigene Herkunft- bzw. Familiensprache einbringen, indem sie beispielsweise der Gruppe erklären, wie das Wort in dieser Sprache heißt.</p> <p>Es empfiehlt sich, eine Gruppe aus ein- und mehrsprachigen Kindern zusammen zu setzen.</p>	Beobachtung und Nachahmung	  <p>Lesewürfel</p>



<p><b>Vorlesetheater</b></p>	<p>Auch hier können Kinder Textteile in ihrer Herkunftssprache vorlesen, wenn mit verteilten Rollen gelesen wird.</p> <p>Für diese Methode sollte genügend Zeit eingeplant werden.</p> <p>Die jeweiligen Abschnitte eines Textes sollten für die „Aufführung“ mehrfach gelesen und geübt werden.</p> <p>Zum Verständnis für das Publikum können einzelne Sätze in beiden Sprachen vorgetragen werden. Das mehrsprachige Vorlesetheater bietet hier eine gute Ergänzung zum einsprachigen Vorlesetheater und kann ebenfalls als Lautleseverfahren eingesetzt werden (Götz et al., 2017).</p>	<p>Beobachtung und Nachahmung</p> <p>Wiederholung</p>	  <p>Vorlese-theater</p>   <p>Mehrsprachiges Vorlese-theater</p>
<p><b>Hörbuchlesen</b></p>	<p>Hier können mehrsprachige Kinder auch Hörbücher in ihrer Herkunfts- bzw. Familiensprache hören und diese Texte mitlesen, sofern sie den Schriftspracherwerb abgeschlossen haben.</p>	<p>Wiederholung</p> <p>Beobachtung und Nachahmung</p>	  <p>Hörbuchlesen</p>

## Grundlegendes zum Schluss

Herkunfts- bzw. Familiensprachen einzubeziehen bietet auch für einsprachige Kinder viele Vorteile. Es lohnt sich, in fünf Schritten vorzugehen:

1. Integration der Sprachen in die **Lernumwelt**.
2. Sprache **sichtbar** machen.

3. Über Sprache **sprechen**.
4. Mit verschiedenen Sprachen spielen.
5. Sprachen miteinander **vergleichen**.

Dabei können z.B. Steckbriefe zu Sprachen angelegt werden oder die unterschiedliche Realisierung von Lauten und Wörtern beim Lesen verglichen werden.



## Literatur

- Gailberger, S. (2013). Systematische Leseförderung für schwach lesende Schüler. Zur Wirkung von lektürebegleitenden Hörbüchern und Lesebewusstmachungsstrategien. Beltzjuventa.
- Gailberger, S., Thonke, F., Wolters, J., Reichenbach, L., & Pohlmann, B. (2021). Zum nachhaltigen Einfluss von Lautleseverfahren auf Leseflüssigkeit, Leseverstehen, Rechtschreibung sowie Kompetenzen jenseits des Deutschunterrichts. In S. Gailberger & C. Sappok (Hrsg.), Weiterführende Grundlagenforschung in Lesedidaktik und Leseförderung: Theorie—Empirie—Anwendung. Universitätsbibliothek der Ruhr-Universität Bochum.
- Götz, Christina, Kutzelmann, Sabine, & Massler, Ute. (2021). Mehrsprachiges Lesetheater: Ergebnisse zur Akzeptanz dieser neuen mehrsprachigen Lesefördermethode. Verlag Barbara Budrich.
- Rosebrock, C., & Nix, D. (2020). Grundlagen der Lesedidaktik (9. aktualisierte Neuauflage). Schneider Verlag Hohengehren.
- Rosebrock, C., Nix, D., Rieckmann, C., & Gold, A. (2021). Leseflüssigkeit fördern (5. Auflage). Klett Kallmeyer.

